

Landhaus am See in Stäfa : 1960, Architekt Wolfgang Behles, Zürich

Autor(en): **W.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

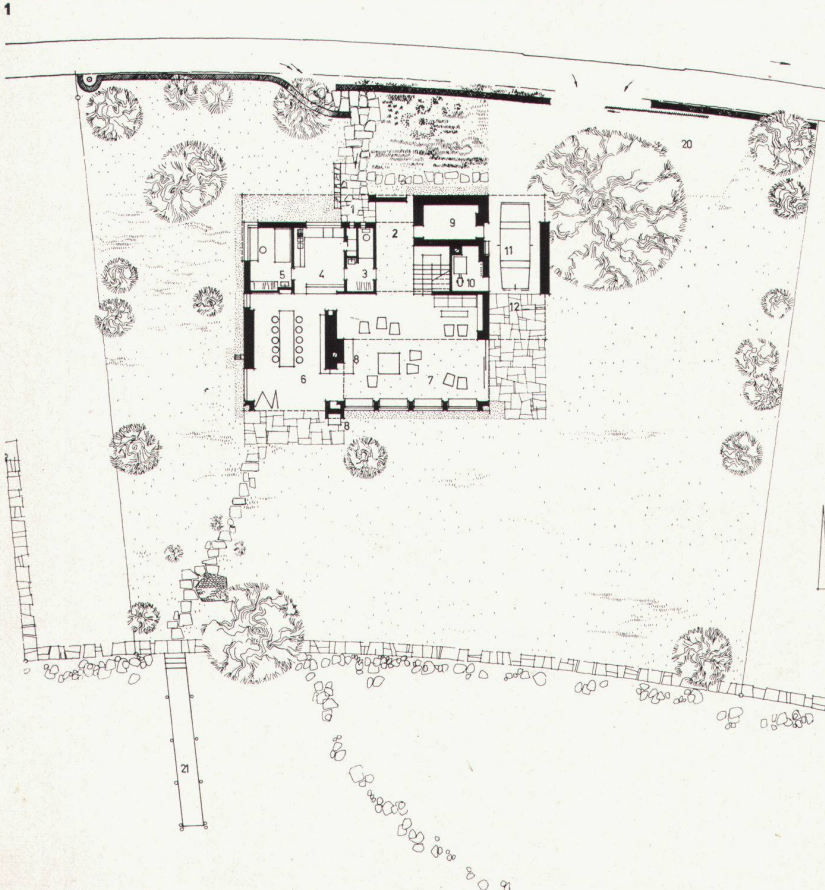
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landhaus am See in Stäfa



1960. Architekt: Wolfgang Behles, Zürich

Auf eine kleinere Landparzelle, eingengt zwischen See, Straße und nachbarlicher Bebauung, war ein Landhaus für eine sechsköpfige Familie zu projektieren. Auf dem seeanstößenden Gelände waren dem Projekt vermehrte baupolizeiliche Grenzen gesetzt. Die Uferlinie durfte nur zur Hälfte bebaut werden. Auf der Seeseite sollte das Haus nur eingeschossig in Erscheinung treten. Der Forderung des Uferschutzes nach unaufdringlicher Farb- und Materialgebung war Rechnung zu tragen.

Für die in einer Stadtwohnung beengte Familie ist das Haus in erster Linie Ferienhaus, Ort gesellschaftlicher Entfaltung. Der große Wohnraum, der hallenartig das ganze Haus in allen räumlichen Dimensionen erfaßt und erschließt, bildet das wesentliche Element dieses Wohnens; das große offene Cheminée ist hier weit mehr als romantisches Accessoire. Es wird häuslicher Herd, Drehpunkt familiärer Geselligkeit. Der offene Grundriß, die leichte Ablesbarkeit von Konstruktion und Form, das natürliche Eigenleben der verwendeten Materialien widerspiegeln die offene Gesinnung in der Familie. Man spielt mit offenen Karten.

Die unmittelbare Nähe der Straße mit ihrem ständigen Verkehrslärm verlangte eine möglichst geschlossene, abweisende Straßenfront des Gebäudes. Eine Steinmauer, in der Höhenentwicklung allerdings beschränkt, unterstützt die Abschirmung. Seeseitig versuchen alle Räume ihr eigenes Bild von See und Bergen und ihren Anteil Sonne einzufangen.

Konstruktion:

Mauerwerk: Inneres Isoliersteinmauerwerk, äußere Verblendung mit rotbraunen, seitenverkehrt vermauerten Rohbausteinen. Dazwischen Luftraum 2 cm. Fugen in einem Arbeitsgang satt gestrichen. Mauerwerk bis unter ein umlaufendes Geröllbett geführt. Galerie und überkragende Gebäudeteile: Sichtbeton. Dachdeckung: schwarzer Eternitschiefer über zweilagigem Klebeunterdach. Thermische Isolation Dach: Glasseidematten zwischen die Sparren befestigt. Sämtliche Spenglerarbeiten in Kupferblech. Dachwasserabläufe über Betonspeier. Decke über Hohlraum: Hohlkörperdecke. Zentralheizung: Konvektoren und Radiatoren. Im Erdgeschoßboden Rückläufe als Bodenzusatzheizung verlegt. W. B.

1, 3
Südseite
Face sud
South elevation

2, 4, 5
Erdgeschoß, Obergeschoß und Querschnitt 1 : 500
Rez-de-chaussée, étage et coupe
Groundfloor, upper floor and cross-section

6
Detail der Ostseite
Détail de la face est
East face detail

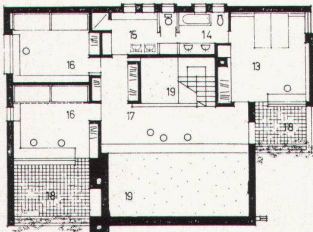
7
Straßenseite
Face donnant sur la route
Street face

1 Gedeckter Eingang
2 Halle
3 Garderobe/WC
4 Küche
5 Mädchenzimmer
6 EBraum
7 Wohnraum
8 Feuerstellen
9 Luftschutzraum
10 Heizung
11 Autounterstand
12 Gedeckter Sitzplatz

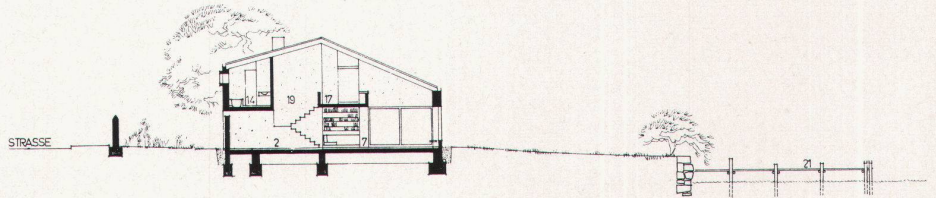
13 Elternzimmer
14 Badzimmer Eltern
15 Badzimmer Kinder
16 Kinderzimmer
17 Galerie, Spiel- und Arbeitsplatz
18 Sonnenterrassen
19 Luftraum, Wohnraum und Halle
20 Parkplätze
21 Bootssteg



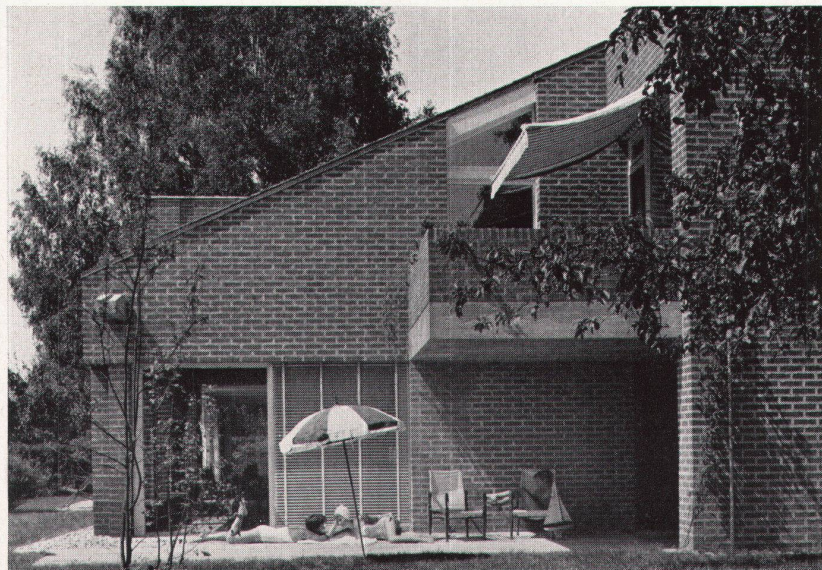
3



4



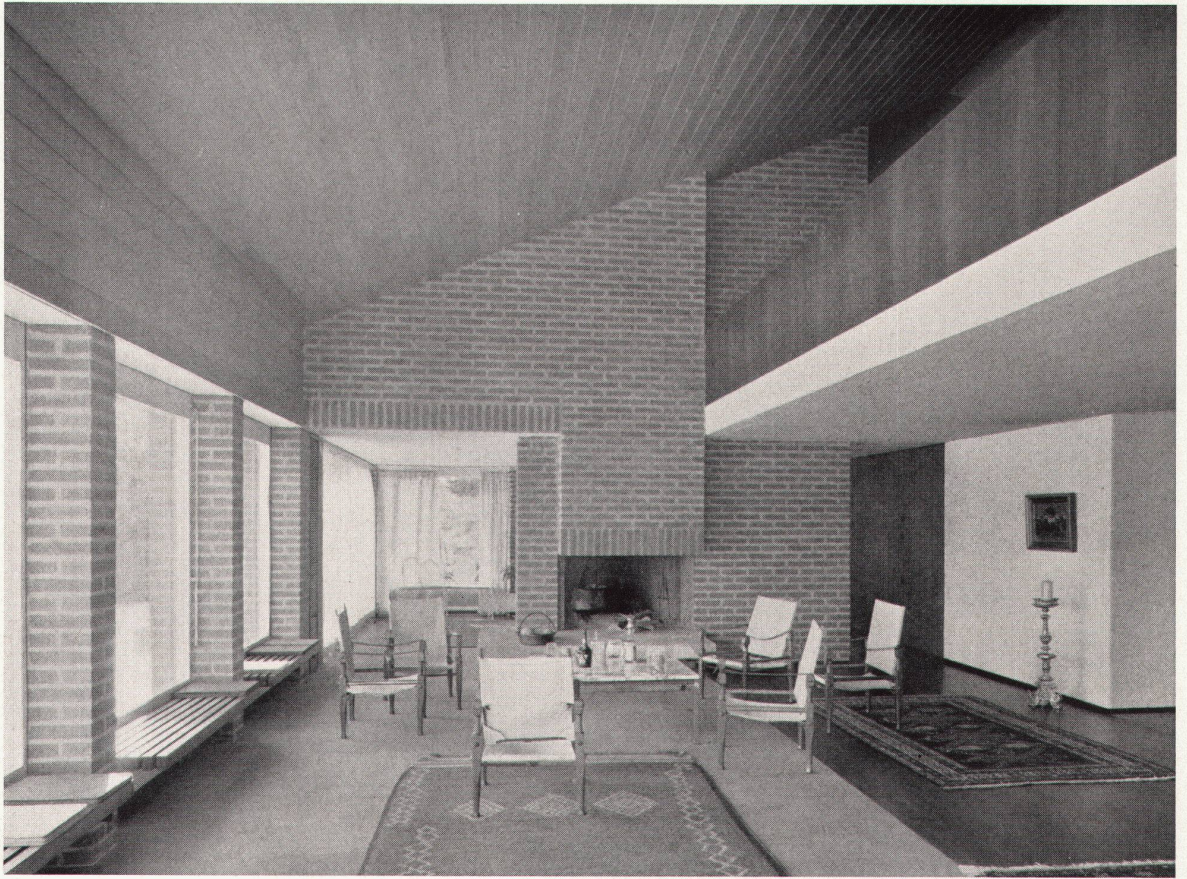
5



6



7



8
Wohnraum mit Galerie
Living-room et galerie
Living-room with gallery

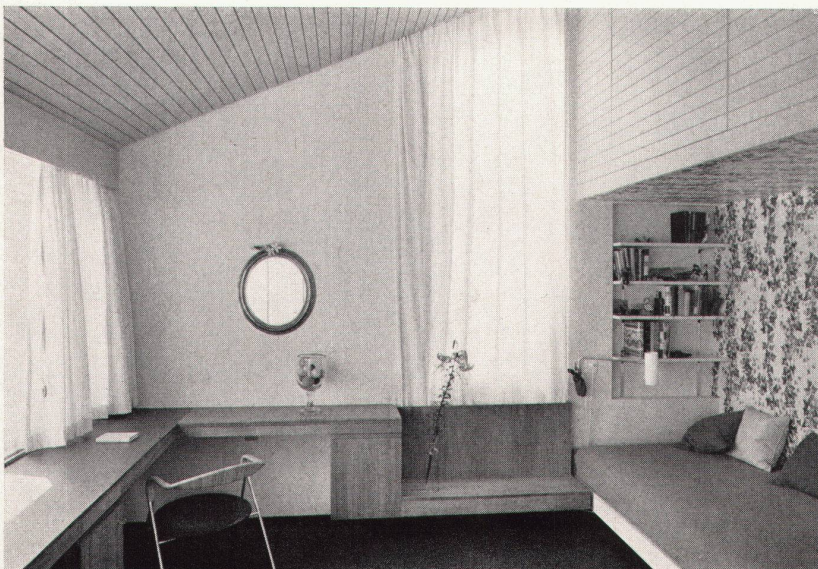
9
Kinderzimmer
La chambre des enfants
Children's room

10
Eingangspartie
Détail de l'entrée
Entrance

Photos: M. Bingler, Zürich

Materialien des Innenausbaues:

Serpentin-Steinplatten, roh gesägt, neben Wenge-Langriemen sind Bodenbelag des Erdgeschosses. In Wengeholz sind ebenfalls Türen, Simsen, Einbaumöbel gearbeitet. Die Decken als Dachuntersichten sind gräulich gebeizt. Die Böden im Obergeschoß sind mit Spannteppichen belegt. Türen, Einbauschränke und Wände sind im Obergeschoß gestrichen.



9



10